



wienerwald:post



■ **BESSERER HOCHWASSERSCHUTZ,**
was tun?

■ **WEITER MIT DEM BEWÄHRTEN TEAM,**
Christian und Dominik
im Interview.

■ **RADWEG NACH GAADEN,**
Chance nützen!



Manfred Neubauer
SPÖWW Obmann

Schon wieder Wahlen!

Viele werden es vielleicht noch gar nicht bemerkt haben, aber am 26.01.2025 dürfen wir schon wieder unsere Stimme abgeben. Diesmal geht um die Zusammensetzung des Gemeinderates für die nächsten fünf Jahre. Lassen sie mich aber zuerst danke sagen: Danke für Ihre Stimme für die Sozialdemokratie bei den Nationalratswahlen. Ein plus vor dem Ergebnis in der Gemeinde ist keine Selbstverständlichkeit und freut uns natürlich sehr!

Im Jänner geht es dann um die kleinste Verwaltungseinheit, welche aber deshalb nicht weniger wichtig ist. Gerade im Gemeinderat werden viele Entscheidungen getroffen, die uns Gemeindebürger:innen unmittelbar betreffen. Es geht hier nicht um Steuerfragen, möglich Sparpakete, oder um Migration. Es geht aber auch im Gemeinderat um wichtige Weichenstellungen, wie zum Beispiel: Wie können wir verhindern, dass in 15 oder 20 Jahren viele unserer Mitbürger:innen – insbesondere in Grub – wieder mit Katastrophenschäden zu kämpfen haben? Wollen wir weiteren Zuzug in unsere Gemeinde Wienerwald zulassen, beschränken oder fördern? Nur zwei Themen die in naher Zukunft anzugehen sind. Unsere Meinung dazu und noch einiges mehr können sie hier nachlesen!

Manfred Neubauer



04



05



05



06



07

INHALT

- 03 LEITARTIKEL
Vor der Flut ist nach der Flut
- 04 UNSERE GEMEINDE
Friedhofswiese Sulz
- 04 GEMEINDERATSWAHL
Im Interview: Christian Leihnsner
- 05 Im Interview: Dominik Pertl

- 06 UNSER SERVICE
Naturkatastrophen:
Was Sie steuerlich absetzen können.
Radweg Sittendorf/Gaaden
- 07 Wenn sich das Christkind irrt ...
- 08 TERMIN
Roter Frühschoppen

Impressum:

Medieninhaber: SPÖ Bezirksorganisation Mödling; Hauptstraße 42 a, 2340 Mödling; moedling@spe.at. **Hersteller:** Druck.at, Aredstraße 7, A-2544 Leobersdorf. **Redaktion:** SPÖ Wienerwald, Hauptstraße 94, 2392 Sulz. **Grafik:** Claudia Rauch-Gessl. **Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:** SPÖ Bezirksorganisation Mödling (politische Partei) Bezirksvorsitzender: Hannes Weninger, Blattlinie: Die Zeitung der SPÖ Wienerwald ist ein Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten. Titelfoto: Thomas Baucek

NACH DER FLUT IST VOR DER FLUT.

Das Hochwasser, das zuletzt hauptsächlich Niederösterreich getroffen hat, hat Schäden in der Höhe von deutlich über 1 Milliarde Euro verursacht. Davon werden durch Katastrophenfonds, Versicherungen und Soforthilfen wie die der Arbeiterkammer aber nur rund 60% gedeckt sein. Den Rest müssen die Betroffenen selbst aufbringen. Diese 60% sind auch nur dadurch zustande gekommen, weil die Landeshilfe – kurz vor der NR Wahl – deutlich aufgestockt wurde.

Für die Betroffenen spielt es auch keine Rolle, ob dieses Hochwasser dem Klimawandel zugeschrieben ist oder sonst einem Phänomen. Fakt ist, dass viele Mitbürger:innen sehr hohe Schäden erlitten haben.

Es ist auch Fakt, dass die Häufigkeit dieser Ereignisse und ihre Heftigkeit deutlich zunehmen. Offenbar müssen wir davon ausgehen, dass wir rund alle 20 Jahre ein Jahrhunderthochwasser haben. Es sieht also so aus, dass diese Vorkommnisse nicht mehr umkehrbar sind. Was also tun?

1. Mehr Raum für unsere Bäche für Hochwasserereignisse.
2. Schaffung von Erweiterungsflächen und Rückhaltebecken
3. Mechanische Hilfen
4. Schnellere und eindringlichere Warnungen bei Katastrophenwetterlagen (zur Schadensminderung).
5. Rasche Gespräche mit den Nachbargemeinden zur Erarbeitung gemeinsamer Maßnahmen.

Investitionen in diese Bereiche werden in der nächsten Legislaturperiode wohl unumgänglich sein. Zusätzliche Ausrüstung für unsere Blaulichtorganisationen müssen ebenfalls auf der Agenda ganz oben stehen.

Oft sind die Besitzer nicht bereit Grund abzutreten

Doch das Floriani-Prinzip dürfte auch hier eine nicht unwesentliche Rolle spielen. In einer niederösterreichweiten Umfrage haben sich nur 30 Prozent der befragten Landsleute dafür ausgesprochen, dass – um weitere Erweiterungsflächen für Flüsse zwecks Hochwasserschutz zu schaffen – hier auch in die Grundeigentumsrechte eingegriffen werden sollte. Eine Vorgehensweise die natürlich polarisiert und nur der allerletzte Ausweg sein darf.

Auch dieses Thema zeigt, es wird nur gemeinsam gehen. Der neue Gemeinderat darf keine Zeit verlieren und muss gemeinsam mit Fachleuten rasch geeignete Maßnahmen erarbeiten und umsetzen. Die SPÖ Wienerwald steht dafür natürlich zur Verfügung.

SPÖ Wienerwald

„ES MUSS IMMER ERST ETWAS PASSIEREN, BEVOR ETWAS PASSIERT.“

Doris Neubauer,
Gemeinderätin



„HOCHWASSERSCHUTZ MUSS FÜR DEN NEUEN GEMEINDERAT ERSTE PRIORITÄT HABEN!“

Dominik Pertl,
Gemeinderat



„WIR MÜSSEN UNSERE BLAULICHTORGANISATIONEN STÄRKEN, WIR BRAUCHEN SIE DRINGEND IM KATASTROPHENFALL!“

Siegi Mathauser,
Gemeinderat



„HABEN WIR IN DEN LETZTEN 20 JAHREN ZU WENIG FÜR DEN HOCHWASSERSCHUTZ GEMACHT?“

Christian Leihnsner,
Gemeinderat



AUFREGER

Friedhofswiese Sulz/Wienerwald

Derzeit ist eines der Themen, die im Gemeinderat und auch in den sozialen Medien diskutiert werden die Friedhofswiese in Sulz.

Es geht um eine mögliche Umwidmung von Grünland in Bauland. Die SPÖ Wienerwald möchte hier ihre Sicht der Angelegenheit deutlich machen: Eine Umwidmung in Bauland ist für uns kein Thema. Es gibt in unserer Gemeinde derzeit andere mögliche Projekte, welchen wir klar den Vorzug geben:

1. Das Areal des alten Feuerwehrhauses in Sittendorf, wo bereits eine Bodenversiegelung gegeben ist und welches im nächsten Jahr leer stehen wird. Hier sollten wir gemeinsam an einem guten Projekt arbeiten, welches einen Mehrwert für die Gemeinde Wienerwald hat. Nachzulesen ist dies übrigens in mehreren Ausgaben der WW Post.
2. Darüber hinaus haben wir noch das Grundstück an der Hauptstraße in Sulz, welches auch als möglicher Nahversorger Standort in Betracht kam. Auch dieses Grundstück wäre für ein mögliches Bauprojekt sicher besser geeignet als die Friedhofswiese.

Immer wieder wird auch auf die Steuerungsgruppe der Gemeinde Wienerwald Bezug genommen. Hier haben wir uns bereits im Juni 2022 gegen einen „Verbau“ der Friedhofswiese ausgesprochen, da unter anderem das Verkehrsaufkommen in der schmalen Straße noch stärker werden würde. Diese Stellungnahme wird in den Protokollen der Steuerungsgruppe sicher zu finden sein!

Christian Leihnsner,
SPÖ Wienerwald

IM INTERVIEW: CHRISTIAN LEIHSNER

WAR EINE HERAUSFORDERNDE ZEIT

LIEBER CHRISTIAN, WIE FÄLLT DEINE PERSÖNLICHE BILANZ FÜR DIE LETZTEN JAHRE ALS GEMEINDERAT AUS?

Rückblickend kann ich sagen, dass es eine äußerst herausfordernde Zeit war. Meine persönliche Bilanz fällt gespalten aus. Ich konnte den Bauausschuss als Vorsitzender leiten, welches immer schon mein Wunsch gewesen ist, musste diesen aber aus diversen Punkten wieder abgeben.

WAS IST GUT GELAUFEN, WAS WENIGER GUT?

Einerseits konnte ich zu Beginn den Bauausschuss leiten und damit die Planung und Ausschreibung des neuen Feuerwehrhauses in Sittendorf in Schwung bringen.

Andererseits wurde beim Neubau des Nahversorgers meine Meinung nicht gehört. Hier hätte die Gemeinde die Möglichkeit nützen sollen, das Projekt mit einem gemeinnützigen Bauträger und nicht auf eigene Faust umzusetzen. Das hätte die Baukosten und das Risiko der Vermietung verringert und es hätte die Möglichkeit gegeben nicht nur ein Geschoß zu verbauen. Gerade in Zeiten der Bodenversiegelung ein Fehler aus meiner Sicht.

Außerhalb der Ausschusstätigkeit ist positiv zu erwähnen, dass bei wichtigen Entscheidungen der Gemeinderat die meisten Beschlüsse einstimmig fasst und man so doch einen Zusammenhalt sieht. Hier ist die Weiterführung des Nahversorgers besonders zu erwähnen, obwohl eine andere Oppositionspartei bis zur Eröffnung immer gegen den Neubau war.

WAS WÜRDST DU ANDERS MACHEN, WENN DIE SPÖ WIENERWALD MEHR VERANTWORTUNG IN DER GEMEINDE HÄTTE?

Wenn die SPÖ Wienerwald mehr Verantwortung in der Gemeinde hätte, würde ich einige Änderungen und Initiativen einleiten. Ein Beispiel wäre der Ausbau der Radwege welche schon vor knapp 8 Jahren als Vorsitzender vom Sportausschuss vorangetrieben hatte.

Wir hatten schon das Budget für einen Vorentwurf und eine Absprache mit dem Bür-



Christian Leihnsner

germeister aus Heiligenkreuz (weg von Grub nach Heiligenkreuz) – jedoch die Wahlen haben das Projekt 2020 wieder in den Tiefschlaf versetzt.

WO SOLL DIE GEMEINDE WIENERWALD 2030 STEHEN?

Unser Ziel ist es, die Gemeinde Wienerwald bis 2030 zu einer nachhaltigen, sozialen und lebenswerten Gemeinschaft weiterzuentwickeln.

MÖCHTEST DU AUCH IM NÄCHSTEN GEMEINDERAT VERTRETEN SEIN?

Ja, ich möchte auch im nächsten Gemeinderat vertreten sein. Ich würde gerne mein Fachwissen im Bereich Bau und meine Verbundenheit in das Vereins- und Feuerwehrwesen nützen und damit allen Mitbürgern etwas weitergeben.

Ich habe gesehen, welche positiven Veränderungen wir bewirken können und ich bin fest entschlossen, diese Arbeit fortzusetzen.

IM INTERVIEW: DOMINIK PERTL

MOBILITÄT UND LEBENSQUALITÄT IN UNSERER GEMEINDE DEUTLICH ERHÖHEN

LIEBER DOMINIK, WIE FÄLLT DEINE PERSÖNLICHE BILANZ FÜR DIE LETZTEN JAHRE ALS GEMEINDERAT AUS?

Rückblickend auf die letzten Jahre als Gemeinderat kann ich sagen, dass es eine äußerst bereichernde und herausfordernde Zeit war. Meine persönliche Bilanz fällt positiv aus und ich bin froh, dass einige Projekte umgesetzt wurden. Als Beispiel möchte ich hier das neue Feuerwehrhaus in Sittendorf nennen.

WAS IST GUT GELAUFEN, WAS WENIGER GUT?

Es gab einige schwierige Phasen, in denen es herausfordernd war, Konsens im Gemeinderat zu finden. Unterschiedliche politische Ansichten und Interessen haben die Entscheidungsfindung manchmal verzögert und kompliziert gemacht. Positiv zu erwähnen ist, dass bei wichtigen Entscheidungen der Gemeinderat die meisten Beschlüsse einstimmig fasst und man so doch einen Zusammenhalt sieht.

WAS WÜRDST DU ANDERS MACHEN, WENN DIE SPÖ WIENERWALD MEHR VERANTWORTUNG IN DER GEMEINDE HÄTTE?

Wenn die SPÖ Wienerwald mehr Verantwortung in der Gemeinde hätte, würde ich einige strategische Änderungen und Initiativen einleiten. Ein Beispiel wäre der Ausbau der Radwege und die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, um die Mobilität und Lebensqualität in unserer Gemeinde deutlich zu erhöhen.

WO SOLL DIE GEMEINDE WIENERWALD 2030 STEHEN?

Unser Ziel ist es, die Gemeinde Wienerwald bis 2030 zu einer nachhaltigen, sozialen und lebenswerten Gemeinschaft weiterzuentwickeln.

MÖCHTEST DU AUCH IM NÄCHSTEN GEMEINDERAT VERTRETEN SEIN?

Ja, ich möchte auch im nächsten Gemeinderat vertreten sein. Die letzten Jahre als Gemeinderat



Dominik Pertl

waren äußerst bereichernd und lehrreich. Ich habe gesehen, welche positiven Veränderungen wir bewirken können und ich bin fest entschlossen, diese Arbeit fortzusetzen.



Einheitlich Tempo 40 für Wienerwald

Für eine Temporeduktion gibt es sehr gute Gründe. Eine Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten ist die effizienteste Maßnahme zur Reduktion der Verletzten und Getöteten im Straßenverkehr!

Natürlich muss damit auch die Ausweitung der Kontrolldichte, damit zulässige Höchstgeschwindigkeiten eingehalten werden, einhergehen.

WENIGER CO₂-EMISSIONEN

Darüber hinaus leistet die geforderten Temporeduktion einen erheblichen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen. Eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit sei ein leicht umzusetzender und rasch wirksamer Schritt. Die bestehenden 30er Zonen etwa bei Kindergärten oder Volksschule stehen selbstverständlich nicht zur Diskussion! Einheitlich 40 bei der Ortsdurchfahrt Sittendorf, sollte der erste Schritt sein. Auch um den unnötigen Schilderwald 30/50/30 endlich zu beseitigen!

Naturkatastrophen: Was Sie steuerlich absetzen können

Nach einer Naturkatastrophe stehen Betroffene vor enormen finanziellen Belastungen. Ein Teil der anfallenden Kosten lässt sich bei der Arbeitnehmer:innenveranlagung geltend machen.

Auch wer Opfern von Hochwasser, Mure, Waldbrand und Co. mit einer Spende finanziell unter die Arme greifen möchte, kann dies teilweise von der Steuer absetzen. Hier eine Übersicht, was steuerlich berücksichtigt werden kann:

KOSTEN ZUR BESEITIGUNG VON UNMITTELBAREN KATASTROPHENFOLGEN

Absetzbar sind sämtliche Kosten, die mit der unmittelbaren Beseitigung der Katastrophenfolgen im Zusammenhang stehen, zum Beispiel die Beseitigung von Wasser- und Schlammresten, die Beseitigung von unbrauchbar gewordenen Gegenständen, Mauerentfeuchtung oder Raumtrocknung. Dies gilt auch für die Schadensbeseitigung bei Zweitwohnsitzen.

KOSTEN FÜR DIE REPARATUR UND SANIERUNG BESCHÄDIGTER GEGENSTÄNDE

Dazu zählt die Reparatur und die Sanierung von Wohnhäusern und Wohnung (z. B. Fußboden, Verputz, Ausmalen, Kanalisation, Reparatur von Zäunen, Hofpflasterungen, PKW Reparatur). Kosten für Reparaturen und Sanierungen am Zweitwohnsitz sind nicht abzugsfähig.

KOSTEN FÜR DIE ERSATZBESCHAFFUNG ZERSTÖRTER GEGENSTÄNDE

Absetzbar sind Gegenstände, die für die übliche Lebensführung benötigt werden. Dazu zählen, Neuanschaffung von Möbeln, Elektrogeräten (z.B. Fernseher, PC, Notebook), Heimtextilien, Geschirr, Lampen, Kleidung (bis 2.000 Euro pro Person) und Schulbedarf. Ebenso sind die Mietkosten für ein Überbrückungsquartier absetzbar.

KOSTEN FÜR DIE ERSATZBESCHAFFUNG VON PKW/FAHRRÄDERN

Bei der Ersatzbeschaffung von PKW ist nur das bisherige „Erstauto“ zu berücksichtigen. Die Höhe der Berücksichtigung ist mit dem Zeitwert des Fahrzeuges begrenzt.

Muss das Fahrrad ersetzt werden, ist die Anschaffung eines neuen Fahrrads vollständig absetzbar, mit Ausnahme von Sportgeräten (z.B. Rennrad).



Radweg von Sittendorf nach Gaaden?!

Vor jeder Gemeinderatswahl findet man irgendetwas zu Radwegen in den Wahlprogrammen der einzelnen Fraktionen. Offenbar werden nach der Wahl einige der Versprechen wieder vergessen. Die Radwege sind da leider keine Ausnahme.

Jetzt tut sich wieder eine Chance für einen Radweg auf. Ein gemeinsames Projekt mit der Gemeinde Gaaden bietet sich an. Gaadens Bürgermeister Anton Jenzer (WIR GAADNER) hat seine Bereitschaft zur Umset-

zung dieses Gemeinschaftsprojektes bereits signalisiert. Wir sollten diese Chance unbedingt nutzen und auch mit der Projektplanung auf „Wienerwalder Seite“ beginnen. Am besten sofort nach der Gemeinderatswahl! Die dazu erforderlichen Budgetmittel müssen aber schon jetzt beschlossen werden. Wir werden als SPÖ Wienerwald alles versuchen, dass auch alle anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktion an diesem Projekt mitarbeiten und es nicht wieder verhindern!



Foto: Manfred Neubauer; pxabay

Wenn sich das Christkind irrt . . .

*Die blaue Krawatte gefällt nicht. Die heißersehnte Spielekonsole funktioniert nicht?
Und drei Schals sind eindeutig zu viel?*

Text: Manfred Neubauer

Alle Jahre finden wir unterm Weihnachtsbaum nicht unbedingt das, was wir uns vielleicht gewünscht haben. Die eigentlich unangenehme Überraschung folgt aber meist beim Versuch, die Geschenke wieder los zu werden: Ein Umtausch ist oft schwierig!

Ein paar praktische Tipps, damit Weihnachten besinnlich bleibt:

- » Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten – über die Frage des Umtauschrechts leider nicht. Es gibt kein gesetzliches Umtausch- und Rückgaberecht. Wer sich beim Kauf nicht sicher ist, sollte sich Umtausch- und Rückgaberechte (wenn möglich mit Geld-Zurück-Möglichkeit!) auf der Rechnung vermerken lassen. Aber auch ohne Vermerk tauschen viele Geschäfte kulanterweise um. Aber bitte nicht zu viel Zeit lassen.
- » Ein gesetzliches Rückgaberecht haben wir interessanter Weise, wenn wir die Ware im Internet kaufen. In den meisten Fällen kann von einem online abgeschlossenen Vertrag innerhalb von zwei Wochen zurückgetreten werden.



- » Weist die Ware von Anfang an einen Defekt auf, kann sie reklamiert werden. Hier haben wir ein recht auf Verbesserung – Reparatur, Austausch – oder möglicherweise Rückgabe.
- » Wähnt man sich mit einem Gutschein auf der sicheren Seite, so gilt es auch da aufzupassen: Gutscheine dürfen befristet werden. Gutscheine sind – wenn keine andere Frist angegeben

ist – 30 Jahre lang gültig. Eine vertragliche Verkürzung der Gültigkeitsdauer ist jedoch möglich. Diese Frist darf nicht zu kurz sein. Auf welche Frist verkürzt werden darf, ist aber vom Einzelfall abhängig. Je kürzer die Frist ist, umso triftiger muss der Rechtfertigungsgrund sein. Es empfiehlt sich auf jeden Fall zu prüfen, wie lange der gewünschte Gutschein gilt.

Online-Shopping – Darauf müssen Sie achten!

Auch wenn das vermeintliche Schnäppchen nur kurzfristig verfügbar ist, bewahren Sie Ruhe und lassen Sie sich nicht drängen.

Auf Gütezeichen achten! E-Commerce Gütezeichen wie beispielsweise guetezeichen.at oder trustedshops.at können dabei helfen, einen seriösen Webshop zu finden.

Sichere Zahlungsform verwenden! Lassen Sie sich nicht zu unsicheren Zahlungsformen wie Vorkasse überreden, auch wenn der Preis noch so günstig ist. Nutzen Sie unbedingt sichere Bezahlförm!

Das Rücktrittsrecht nutzen! Wenn Sie mit der Ware nicht zufrieden sind, nutzen Sie Ihr Rücktrittsrecht. Ab Erhalt der Ware können Sie innerhalb von 14 Tagen vom Vertrag zurücktreten. *Achten Sie auf Ausnahmen wie Konzert- und Flugtickets, entsiegelte Datenträger.*

Auf Fakeshops und Phishingangriffe achten! Die Schnäppchenzeit wird verstärkt von Kriminellen genutzt. Über Fakeshops werden Vorauszahlungen kassiert, aber keine Ware geliefert. Die Shops gehen nach einiger Zeit offline, es bleibt oft nur der Weg zur Polizei.



Ein gesundes
und glückliches
Jahr 2025
wünscht die



SPÖ
Wienerwald



Fotos: Thomas Bauck

JÄNNER

einladung Roter Frührschoppen

12. Jänner 2025, ab 10 Uhr

Im Sportverein in Sittendorf, Kantine

Bei Speis und Trank reden wir über die Gemeinderatswahl.

